Name: _____ Datum: _____

Antonia und das Wunderkind

Am Ende der Straße wohnt ein uralter Mann in einem gruseligen Haus. Herr Witt war früher Musiklehrer in der Grundschule von Antonias Mutter.
Antonia fürchtet sich immer ein wenig, wenn sie mit ihrem Hund Chuck an dem Geisterhaus vorbeigeht. Komischerweise bleibt Chuck jedes Mal vor dem Gartentor stehen. So ist es auch heute wieder.
Plötzlich reißt sich der Hund los und verschwindet hinter dem Haus. Antonia jagt ihm hinterher. „Was will er in diesem Schuppen?“, ärgert sich das Mädchen.
Da erlebt sie eine Überraschung: Im Gegensatz zum Haus ist hier alles ordentlich. Überall entdeckt Antonia Musikinstrumente. In der Mitte steht ein Klavier. Als die Hundebesitzerin dorthin läuft, erschrickt sie …

Antonias Abenteuer beginnt. Starte bei Nummer 1 mit dem Lesen. Schreibe die weiteren Nummern deiner Lesespur am Ende der Geschichte auf.

(1) Am Klavier beugt sich ein alter Mann zu Chuck herunter.
„Hierher!“, ruft Antonia aufgeregt. Doch nichts geschieht.
Da spricht der alte Herr: „Ich tue deinem Hund nichts. Ihr seid willkommen! Komm doch auch zu mir. Ich bin Herr Witt.“
Antonia schleicht unsicher zum Klavier. „Aus der Nähe sieht der Lehrer sehr freundlich aus“, denkt sich das Mädchen.
„Bitte halte das kurz. Ich möchte deinen Hund streicheln“, bittet der Mann.
Schon hält **Antonia** ein **dickes Heft in der Hand**.
Darauf steht **W. A. Mozart**.

(2) Schulen sahen Nannerl und Wolferl auf ihren Reisen nur von außen. Gehe zurück zu Nummer 7. Lies noch einmal.

(3) Am 14. November 1719 kam Leopold Mozart in Augsburg zur Welt. Das ist Mozarts Vater. Der Musiklehrer spricht aber nicht von diesem Geburtsdatum. Gehe zurück zu Nummer 5.

VORSCHAU

S. Blomann/J. Schlimok: Differenzierte Lesespurgeschichten Musik
© Auer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion

(4) „Hier sehe ich Klavier, Geige und einen Notenzettel mit Stift“, bemerkt Antonia. „Super! Mozart war ein Wunderkind der Musik“, lobt Herr Witt. „Du heißt Antonia, richtig?“ Das Mädchen nickt eifrig.
„Wolfgang hatte eigentlich vier Vornamen: Johannes Chrysostomus Wolfgangus Theophilus“, erklärt der Lehrer.
„Johannes und Chrysostomus waren unwichtig. Nur die Namen **Wolfgangus und Theophilus** waren bekannt. Findest du sie?“

(5) Antonia hält brav das Heft. Der alte Mann krault Chuck. Niemand spricht. Das findet Antonia komisch. Deshalb stellt sie sich vor: „Ich bin Antonia. Das ist mein Hund Chuck. Wir wohnen am Ende der Straße.“
Der fremde Mann nickt nur. „Ähm, was ist denn das hier für ein Heft? W.A. Mozart heißt es“, möchte die Schülerin wissen.
Erschrocken blickt der Alte auf: „Du kennst Mozart nicht?“ Herr Witt nimmt das Heft und faltet es auf. Vor Antonias Füßen liegt nun eine riesige Karte voller Bilder und Zahlen. Der Lehrer erzählt los:
„Mozarts Vater war aus der Stadt Augsburg. Aber **Mozart** selbst kam am **27. Januar 1756** in **Salzburg** zur Welt.“

(6) Wolfgang Amadeus spielte super Klavier. Aber nicht nur das. Gehe zu Nummer 14. Lies noch einmal nach.

(7) „Richtig, Wolfgang Amadeus Mozart war körperlich klein. Aber in der Musikwelt war er ganz groß“, lobt Herr Witt und berichtet weiter:
„Sein Vater unterrichtete die Kinder selbst. Wolferl und Nannerl gingen nicht zur Schule. Wegen ihrer Musik **reisten** sie **oft** in andere Städte wie **München, Paris, London oder Rom**.

(8) Mozarts Mutter hatte den Namen Anna Maria. Seine Schwester hieß so ähnlich. Lies bei Nummer 11 noch einmal genau nach.

(9) Wolferls Geburtsdatum im Januar war der Namenstag des Johannes Chrysostomus. Deshalb erhielt der kleine Mozart diese beiden Vornamen. Aber wichtig waren sie nicht. Du bist hier falsch. Gehe zurück zu Nummer 4.

(10) „Mozart starb mit nur 36 Jahren. Sein Armengrab auf einem Friedhof in Wien gibt es heute nicht mehr. Dafür steht jetzt auf dem Wiener Zentralfriedhof ein Ehrengrab für Mozart“, erklärt der alte Lehrer.
Chuck und Antonia blicken zu Herrn Witt. „Toll, danke. Jetzt weiß ich viel über Mozart! Oje, ich muss nun nach Hause!“, ruft Antonia. Im Davoneilen fragt das Mädchen: „Dürfen wir wiederkommen, Herr Witt?“
„Natürlich! Das wäre schön. Bis bald!“, lädt der Musiklehrer ein.
Wer hätte gedacht, dass man mit dem uralten Mann so viel Spaß haben kann.

S. Blomann/J. Schlimok: Differenzierte Lesespurgeschichten Musik
© Auer Verlag

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

(11) Schnell entdeckt das Mädchen Salzburg auf der Karte. „Das dauert länger“, denkt sich Antonia und setzt sich.
Der Musiklehrer erzählt weiter: „In Salzburg wohnte der junge Mozart mit seiner Familie, bis er 17 Jahre alt war: der Vater Leopold, die Mutter Anna Maria und seine **Schwester Maria Anna**.“
Sofort findet Antonia **auf der Karte** ein **Bild von der Schwester**.

(12) Antonia greift nach einem dicken Heft. „Haydn“ steht darauf. Das ist leider falsch. Gehe zurück zu Nummer 1.

(13) „Das ist ein guter Freund von Mozart. Er ist sehr groß. Der junge Mozart war jedoch klein“, meint Herr Witt. Gehe zurück zu Nummer 15.

(14) „Die Schwester Maria Anna war 5 Jahre älter als Mozart. Er nannte sie liebevoll Nannerl. – Ich war ja mal Musiklehrer. Gerne erzähle ich dir mehr von Wolferl, also Wolfgang Amadeus Mozart“, bietet der Mann Antonia an. Neugierig sagt Antonia zu. Herr Witt freut sich. Er zeigt auf die Karte:
„Beide Geschwister Mozart spielten sehr gut **Klavier**. Wolferl spielte sogar schon mit nur 4 Jahren. Dazu lernte er **Geige**. Mit 6 Jahren **schrieb er seine eigenen Melodien** auf.“

(15) „Die Vornamen Wolfgangus und Theophilus waren Wolfgang wichtig. Theophilus ist griechisch. In Lateinisch heißt es Amadeus. Beide Namen bedeuten dasselbe: Gott und Liebe. Wolfgang fand Amadeus schöner“, erläutert der Musiklehrer. Antonia hört gespannt zu.
„Jetzt weiß ich Wolferls Namen. Aber wie sah er aus?“, fragt Antonia. Herr Witt lacht: „**Mozart** war **sehr klein**. Er trug **lange Haare** in einem **Zopf**.“

(16) „Jaja, Mozart war in seinem Leben viel in der Welt unterwegs“, nickt Herr Witt. „Hat sich denn das für ihn gelohnt?“, erkundigt sich Antonia.
„Nun ja. Auf einer Reise lernte er seine Frau kennen: Constanze Weber. Wolfgang schrieb 626 Kompositionen. Seine bekanntesten Werke sind ‚Die Zauberflöte‘ und ‚Eine kleine Nachtmusik‘.
Aber trotzdem hatte Mozart wenig Geld. Nach seinem **Tod am 5. Dezember 1791** beerdigte man ihn in einem **Armengrab ohne Grabstein**.“

Schreibe das Sterbedatum von Mozart in das Kreuz auf der Karte.

(17) Mozart starb im Dezember 1791. Sein Grab hatte aber keinen prachtvollen Grabstein. Hier bist du falsch. Lies bei Nummer 16 noch einmal nach.

Meine Lesespur:

1, _____ , _____ , _____ , _____ , _____ ,

S. Blomann/J. Schlimok: Differenzierte Lesespurgeschichten Musik
© Auer Verlag

VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion